



Unsere Hörgewohnheiten

Oder: Hören wir überhaupt noch hin?

Die Vögel zwitschern, ein Auto fährt vorbei, die Straßenbahn kommt, Schuhe klappern auf dem Asphalt, eine Tür fällt zu, ein Handy klingelt, Musik dudelt im Kaufhaus, ein Hund jault, ein Baby weint. Welche dieser Geräusche hören wir eigentlich ganz bewusst und welche nicht? Und *wann* und *wie* hören wir sie? Solche Fragen müssen sich der Autor eines Hörspiels, die Regisseurin oder der Regisseur und der Tontechniker oder die Tontechnikerin stellen, wenn sie im Studio bestimmen, wann die Hörer welches Geräusch hören werden! Um solche Fragen beantworten zu können und zu entscheiden, was im Hörspiel wann und wie hörbar wird, muss man erst einmal – **genau hinhören!**

Wir hören hin – und überlegen, welche Geräusche uns wann auffallen.

Mein Schulweg:

Was höre ich auf meinem Schulweg – und vor allem: wann und wie?

Nutzt für eure Beschreibung vielleicht auch die Ausdrücke, die unten aufgelistet sind, wenn sie euch passend erscheinen. Zum Beispiel:

Wenn ich aus der Tür gehe höre ich ...

*... die Tür **laut hinter mir** zufallen. Ich rufe: „Tschüss Mama und Papa!“, gehe ein paar Schritte, und erst **etwas später** höre ich, wie die Tür ins Schloss fällt.*

Wenn ich die Straße entlang gehe, höre ich ...

Wenn ich an der Bushaltestelle/Straßenbahnhaltestelle/dem U-Bahnsteig stehe, höre ich ...

Wenn ich im Bus/in der Bahn/im Zug/im Auto sitze, höre ich ...

Kurz bevor ich die Schule erreiche, höre ich ...

Wenn ich vor der Schule stehe, höre ich ...

**während ich laufe/fahre – hinter mir – ständig – auf mich zukommen – manchmal – plötzlich
in der Ferne – etwas später – nach einer Weile höre ich/höre ich nicht mehr – unerwartet
höre ich immer – laut /leise – kaum hörbar – immer lauter/leiser werden**